

„Er ist das Gesicht des Museums“

Leiter Dr. Timothy Saunders geht bald in den Ruhestand - Viel fürs Haus an der Hansingstraße erreicht

VON LUTZ TIMMERMANN

Nordenham. Eine Ära neigt sich dem Ende zu. Nach 29 Jahren geht der Leiter des Museums Nordenham, Dr. Timothy Saunders, bald in den Ruhestand. Wie fällt seine Bilanz aus? Und gibt es für ihn schon einen Nachfolger?

Der langjährige Leiter des Museums Nordenham geht bald in den Ruhestand. „Dr. Timothy Saunders ist das Gesicht des Museums“, bescheinigt der langjährige Weggefährte Hans-Rudolf Mengers. Nach nahezu drei Jahrzehnten gemeinsamen Wirkens stehen nun neue Namen für die Kulturinstitutionen Museum Nordenham und Rühringer Heimatbund.

Nachdem Mengers im März nach 26 Jahren als ehrenamtlicher Vorsitzender des Rühringer Heimatbundes (RHB) ausgeschieden ist, geht Ende August der hauptamtliche Leiter des Museums Nordenham, Timothy Saunders, in den Ruhestand. Seinen Nachfolger wird der RHB-Vorstand Anfang Juli bekannt geben.

Erster hauptamtlicher wissenschaftlicher Leiter

Mengers Vorgänger Enno Hansing hatte 1996 den Arbeitsvertrag mit dem Geschichts- und Musikwissenschaftler Saunders unterschrieben. Der gebürtige Engländer wurde somit erster hauptamtlicher wissenschaftlicher Leiter eines Museums in der Wesermarsch. Nach Deutschland kam Saunders 1980.

Da seine Geburtsstadt Watford nahe London partnerschaftliche Beziehungen zu Mainz pflegte, hatte es ihn an die dortige Universität verschlagen, wo er bald mittlere und neuere Geschichte studierte und 1993 zum Dr. phil.



Stolz ist Timothy Saunders auf das Museumsgütesiegel des Museumsverbandes für Niedersachsen und Bremen. Es wurde dem Haus in der Ära Saunders zweimal verliehen. Fotos: Timmermann

promovierte. Während eines Praktikums und anschließender Arbeitsbeschaffungsmaßnahme in der Kulturabteilung beim Landkreis Wesermarsch erarbeitete Timothy Saunders ein Konzept für das Museum Nordenham.

Die Stadt als Trägerin des Museums an der Schulstraße übernahm sowohl das Konzept als auch dessen Urheber und leitete damit eine Erfolgsgeschichte ein. Viele Jahre war Saunders dann auch für die in der Trägerschaft des Landkreises befindliche Moorseeer Mühle zuständig und brachte den Kauf des Müllerhau-

ses, die Sanierung der Mühle und die Einrichtung eines Cafés auf den Weg. Wenn Timothy Saunders nach knapp 30 Jahren Bilanz zieht, kommt er zu dem Ergebnis, „dass wir das Museum Nordenham auf einen guten Weg gebracht haben“.

Der Nachfolger werde sicherlich neue Ideen haben, „denn ein Museum muss immer in Bewegung bleiben“, sagt der scheidende Leiter Saunders. Museumsarbeit sei vielseitig, man lerne immer dazu, jede Recherche und jede Ausstellung habe ihn persönlich weitergebracht.

Sonderausstellungen zu kultur- und regionalgeschichtlichen Themen hat es viele gegeben in seiner Schaffenszeit, erinnert sich Saunders, „etwa 60. Durchschnittlich zwei in jedem Jahr“. Beispielfähig nennt er die Ausstellungen:
► Rühringer Heimatbund und Nationalsozialismus: Die Heimatbewegung in der nördlichen Wesermarsch von 1933 bis 1945
► Arbeitswelten – mein Job, mein Beruf, mein Alltag. Begegnungen mit den Menschen, die in Nordenham ihrer Arbeit nachgehen
► H(e)artbeat - die Nordenhamer Musikszene der 60er
► Das Krönungsevangelium Karls des Großen
► Die Sturmflut 1962 – ist Norden-

ham am Rande der Katastrophe

Bauliche Veränderungen haben das Gesicht der ehemaligen Südschule an der Hansingstraße über die Jahre deutlich verändert. Timothy Saunders erinnert an den ersten Umbau 2000/2001. Im ersten Stockwerk wurde durch die ehemaligen Wohnungen hindurch eine Rundgangssituation geschaffen.

Als „nächsten großen Schritt“ nennt der Museumsleiter die 800.000 Euro teuren behindertengerechten Umbauarbeiten 2014 und 2015, deren sichtbarer Ausdruck der zwölf Meter hohe Fahrstuhlschacht aus Glas und Stahl an der Westseite des Gebäudes ist.

Großer Raum für Sonderausstellungen

Direkt unter dem Dach entstand ein 120 Quadratmeter großer Raum für Sonderausstellungen und Veranstaltungen. 2021 wurde der Haupteingang von der Nord- auf die Westseite verlegt, um das empfindliche Fresko „Der Bruderkuß“ direkt am Nordeingang nicht mehr den ständig wechselnden Temperaturen auszusetzen.

Anerkennung fand die Arbeit des Museumsleiters und seines Teams mit der zweimaligen Ver-

leihung des Museumsgütesiegels des Museumsverbandes für Niedersachsen und Bremen. Plaketten und Urkunden sind das Ergebnis einer jeweils einjährigen Supervision durch Museumsexperten und ein „Ritterschlag“ für die solchermassen ausgezeichneten.

Besonders am Herzen liegt Dr. Saunders, Grundschulklassen und Kindergruppen für den Museumsbesuch zu gewinnen. „Mein Name ist Tim Saunders. Ich bin hier der Leiter“, eröffnet Saunders seine Rundgänge mit den kleinen Besuchern durch das Haus. Geduldig beantwortet er viele Fragen und bemalt mit ihnen Friesenkacheln. „Es hat Spaß gemacht und war interessant“, sagt die zehnjährige Swantje. Saunders quittiert das Lob mit einem Lächeln.

Die Interaktion mit Kindern wird im Ruhestand dem Enkelkind gelten, für das mehr Zeit zu haben, sich Opa Tim freut. Und dann ist da noch die Musik. Der studierte Musikwissenschaftler gehört dem Verein Swingtime Bigband an. Er bedauert, dass die gleichnamige Band mangels Personal aufgelöst wurde, freut sich aber, dass er in einer kleineren Besetzung weiterhin die Posaune spielen kann.



Besonders am Herzen lag Dr. Saunders, Kinder für das Museum zu begeistern. Gern erklärte er ihnen an dem Altkuhäuser Museum aus dem Jahr 1835 die Funktion einer Kirchturmuhre.